

SITZUNG VOM 24. JUNI 1858.

Eingesendete Abhandlung.

Untersuchungen des Gespinnstes der Saturnia spini. (Schwarzdornspinner.)

Von **Samuel Jenny.**

(Vorgelegt von Professor A. Schrötter.)

Die günstigen Erfolge, welche Herr Ernst Heeger mit dem Gespinnste der *Saturnia spini* durch jahrelange aufopfernde Bemühungen erzielte, liessen es wünschenswerth erscheinen, dieses Product einer näheren chemischen Untersuchung zu unterziehen.

Mein verehrter Lehrer Herr Professor Schrötter übertrug mir dieselbe, und ich habe sie in dessen Laboratorium ausgeführt. Es liess sich erwarten, dass man auf diesem Wege das Verhältniss des neuen Gespinnstes, das man Saturniaseide nennen kann, zur gewöhnlichen Seide des *Bombyx Mori* beurtheilen und eine sichere Anleitung zur Reinigung und Behandlung derselben im Falle ihre Production im Grossen gelingt, gewinnen werde.

Es wird nicht unpassend sein, einige Worte über die Lebensgeschichte der *Saturnia spini* (Schwarzdornspinner) und über die ersten Versuche, das Gespinnst derselben zu verwenden, vorauszuschicken.

Der Schmetterling bricht im April oder Mai aus der Puppe, und gelangt auf einem Grasstengel zur vollkommenen Grösse. Aus den Eierchen, nach deren Legen das Weibchen in kurzer Zeit stirbt, kriechen drei Wochen später die Raupen aus, häuten sich dreimal und suchen dann lockere Erde und Steingerölle zu ihrer Verpuppung